

BESCHLUSSVORLAGE V0793/21 öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Amt für Soziales
	Kostenstelle (UA)	4000
	Amtsleiter/in	Einödshofer, Christine
	Telefon	3 05-16 20
	Telefax	3 05-16 29
	E-Mail	sozialamt@ingolstadt.de
Datum	10.09.2021	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	16.11.2021	Vorberatung	
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	30.11.2021	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Gewährung eines Verwaltungskostenzuschusses an die Träger des Infobusses für Flüchtlinge Ingolstadt/Manching
(Referent: Herr Fischer)

Antrag:

Für das Projekt „Infobus für Flüchtlinge Ingolstadt/Manching“, erhält der Münchner Flüchtlingsrat e.V. ab 01.07.2021, vorläufig bis 2023, einen jährlichen Festbetragszuschuss von 6.500,- Euro. Für 2021 erfolgt die Förderung zeitanteilig für das 2. Halbjahr.

gez.

Isfried Fischer
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:
Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 2021: 3.250 Euro		
Jährliche Folgekosten	<input checked="" type="checkbox"/> 470000.702200 (Sachkostenzuschuss für BIR-Stellen) <input type="checkbox"/>	Euro: 3.250
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum 2022 470000.702200	Euro: 6.500
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:
Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein
Kurzvortrag:
Inhalt des Förderantrags „Infobus für Flüchtlinge Ingolstadt/Manching“

Im Juni 2021 hat der Münchner Flüchtlingsrat e.V. einen Antrag auf Förderung seines Projekts „Infobus für Flüchtlinge“ gestellt. Dieses Projekt, das vergleichbar in München seit 2001 in den früheren Aufnahmeeinrichtungen der Landeshauptstadt besteht, wird bereits seit zwei Jahren für die ANKER-Einrichtung Manching/Ingolstadt und die Unterkünfte-Dependancen in Ingolstadt betrieben. Es handelt sich dabei um ein Kooperationsprojekt des Münchner Flüchtlingsrats e.V. mit Amnesty International, das von der UNO-Flüchtlingshilfe und ProAsyl unterstützt wird.

Im Rahmen dieses Projektes werden laut Antrag niederschwellig, muttersprachlich

- Asylsuchende über das Asylverfahren aufgeklärt,
- Informationen und Beratungen zu Dublin-Verfahren erbracht,
- eine kurzfristige fundierte Anhörungsvorbereitung betrieben, sowie
- vulnerable Personengruppen identifiziert.

Ergänzend sollen

- ehrenamtliche Berater und Dolmetscher gefunden und
- Öffentlichkeitsarbeit zur Verbesserung der Situation betrieben werden.

Dazu fährt der Infobus aktuell nach Angaben der Antragsteller zweimal wöchentlich je zwei Unterkunfts-Dependancen bzw. die ANKER-Einrichtung Manching/Ingolstadt an. Er ist dabei mit einem Sozialpädagogen und einem geschulten Ehrenamtlichen besetzt. Nach Angaben der Antragsteller wurden im Projektjahr 2019/20 durch den Infobus 869 Beratungen durchgeführt, die sich auf 986 im Projektjahr 2020/21 erhöhten.

Mit der Begründung, dass der Betreuungsschlüssel bei der Asylsozialberatung in der ANKER-Einrichtung offiziell bei 1:200 liege, in der Realität aber doppelt so hoch sei, und damit praktisch keine effektive Beratung der Asylsuchenden stattfinden könne, und dies auch noch durch eine überlange Aufenthaltsdauer in der Einrichtung (mehr als 24 Monate) verstärkt werde, wurde die Dauerförderung einer 20h-Stelle in TVöD Entgeltgruppe 9b und eine weitere Minijob-Stelle beantragt.

Stellungnahme der Verwaltung

Nach § 12a AsylG führt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) eine für die Asylsuchenden freiwillige, unabhängige staatliche Asylverfahrensberatung durch. Diese erfolgt in zwei Stufen. Auf der ersten Stufe werden alle Asylsuchenden vor Antragstellung in Gruppengesprächen Informationen zum Asylverfahren sowie zu Rückkehrmöglichkeiten zur Verfügung gestellt. Diese Gruppeninformationen des BAMF finden auch in der ANKER Einrichtung Manching/Ingolstadt statt.

Auf der zweiten Stufe erhalten alle Asylsuchenden in Einzelgesprächen eine individuelle Asylverfahrensberatung, die durch das BAMF oder durch Wohlfahrtsverbände durchgeführt wird.

Gemessen anhand der zum Zeitpunkt der Erstellung der Sitzungsvorlage vorhandenen Belegung der ANKER-Einrichtung und ihrer Unterkunfts-Dependancen und der Vollbesetzung der bei der Caritas Pfaffenhofen angesiedelten staatlich geförderten 6,32 Beratungsstellen liegt der Betreuungsschlüssel in der ANKER-Einrichtung bei rund 1:120. Die Verweildauer in der Einrichtung beträgt bei Familien aktuell 6 Monate und bei Alleinstehenden maximal 18 Monate. Der Freistaat Bayern geht davon aus, dass 6,32 Stellen für Beraterinnen und Berater für die in der ANKER-Einrichtung untergebrachten Asylsuchenden ausreichend sind.

Trotzdem stellt das Angebot des Infobusses ein gutes, ergänzendes unabhängiges Angebot zur Beratung der Caritas für die Bewohnerinnen und Bewohner der ANKER-Einrichtung dar.

Dem steht auch die Entscheidung des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes von Ende Juli 2021 nicht entgegen, wonach der Infobus weiterhin nicht direkt in die ANKER Einrichtung und ihre Unterkunfts-Dependancen fahren darf. Dies entspricht der Verwaltungspraxis des Freistaates Bayern in den vergangenen Jahren. Dennoch war eine Beratung durch den Infobus außerhalb des Geländes der ANKER Einrichtung möglich.

Die zuständigen Fachausschüsse des Stadtrates haben im März 2021 für Flüchtlings- und Migrationsberatungsstellen im Sinne der Richtlinie für die Förderung der sozialen Beratung, Betreuung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund des Freistaats Bayern, kurz Beratungs- und Integrationsrichtlinie - BIR, eine jährliche Sachkostenförderung von 6.500 Euro pro Vollzeitstelle beschlossen (V150/21). Damit sollen die Anbieter bei den nicht förderfähigen Kosten, wie für Räume, deren Ausstattung und Betrieb u. ä., unterstützt werden.

Die Verwaltung schlägt vor, das Projekt „Infobus für Flüchtlinge Manching/Ingolstadt“ von städtischer Seite in gleicher Höhe wie die Flüchtlings- und Migrationsberatungsstellen zu fördern. Da das Angebot des Infobusses für Flüchtlinge nicht durch den Freistaat Bayern im Rahmen der BIR gefördert wird, kann die städtische Förderung durch den Träger sowohl für Personal- als auch für Sachaufwand des eingesetzt werden. Vereinfacht wird für die Förderhöhe gerundet von einer Stelle ausgegangen. Es wird daher bis einschließlich 2023 ein jährlicher Festbetragszuschuss in Höhe von 6.500 Euro gewährt. Für 2021 erfolgt die Förderung zeitanteilig für das zweite Halbjahr, mithin in Höhe von 3.250 Euro.